

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Florian S i e k m a n n:

„Ich frage die Staatsregierung, welche Kenntnisse sie über Veranstaltungen oder Aktionen in Bayern im Jahr 2023 hat, auf denen Martin Sellner oder andere Aktivisten der Identitären Bewegung oder sog. Neuen Rechten zusammen mit Mitgliedern der AfD teilgenommen haben und welche extremistischen Themen (z.B. sog. Remigration) dabei im Zentrum standen und wie insbesondere das Konzept der Mosaik-Rechte im vorgenannten Zeitraum in Bayern vorangetrieben worden ist?“

Staatsminister Joachim H e r r m a n n antwortet:

Am 18.02.2023 veranstaltete der AfD-Kreisverband München-Ost in München anlässlich der 59. Münchner Sicherheitskonferenz eine Kundgebung unter dem Motto „Kriegstreiber stoppen! Keine Sanktionen – Keine Waffenexporte“. Unter den etwa 250 Teilnehmern befanden sich auch Rechtsextremisten. An der Kundgebung nahmen einzelne Aktivisten der Identitären Bewegung (IB) teil, die gemeinsam mit Mitgliedern der Aktivitas der Münchner „Burschenschaft Danubia“ ein Banner zum Thema „Remigration“ zeigten.

Am 15.04.2023 veranstaltete der bayerische AfD-Landesverband in Nürnberg eine Kundgebung, an der erneut einzelne IB-Aktivisten bzw. einzelne Mitglieder der Aktivitas der „Burschenschaft Danubia“ teilnahmen.

Am 13.06.2023 veranstaltete der AfD-Kreisverband München-Ost als Reaktion auf eine Drag-Queen-Lesung in der Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen eine Kundgebung. Am Rande der Veranstaltung versuchten sieben Angehörige der IB sich Zutritt zum Veranstaltungsbereich der Lesung zu verschaffen und ein Banner zu entrollen.

Martin Sellner, führender Aktivist der IB im deutschsprachigen Raum, nahm am 11.11.2023 an einer der IB zurechenbaren Veranstaltung in Dasing (Landkreis Aichach-Friedberg) als Redner

teil. Sellner zielt aktuell in seiner publizistischen Tätigkeit vor allem auf die Propagierung des Konzepts der „Remigration“ ab. Ein Beitrag im Internet zeigt ihn an einem Rednerpult vor dem Schriftzug „Reconquista 21“. Bei „Reconquista 21“ handelt es sich um die gegenwärtig aktivste Unterorganisation der IB im süddeutschen bzw. schwäbischen Raum (vormals „Wackre Schwaben“). Die Veranstaltung in Dasing wurde im Internet als bayerisches Vernetzungstreffen von Partei, Vorfeld und Gegenkultur bzw. als „Schwabenkongress Raum Augsburg“ mit etwa 60 Teilnehmenden bezeichnet. Ein anderer Beitrag im Internet zeigt zwei bayerische AfD-Landtagsabgeordnete am gleichen Tag am gleichen Veranstaltungsort. Es ist daher davon auszugehen, dass beide Personen ebenfalls an der Veranstaltung teilnahmen.

Szeneintern wird der Begriff der „Mosaik-Rechten“ als die Kooperation zwischen der AfD und den in ihrem gesellschaftspolitischen Umfeld angesiedelten Vorfeldorganisationen verstanden. Aus Sicht des Verfassungsschutzes ist unter „Mosaik-Rechten“ eine arbeitsteilige Aufgliederung und Entgrenzung im extremistischen neu-rechten Spektrum zu verstehen, wobei die einst klaren Trennlinien zwischen demokratischen, radikalen und extremistischen Positionen verwischt werden.

Als Redner der AfD-Veranstaltung am 18.02.2023 (siehe oben) trat auch der Chefredakteur des rechtsextremistischen „COMPACT-Magazins“, Jürgen Elsässer, auf. Dieser warb unter dem Stichwort „Querfront“ für eine verstärkte Vernetzung innerhalb des Spektrums der extremistischen „Neuen Rechten“, unter Einbezug von Björn Höcke und Martin Sellner, sowie mit Gruppierungen der politischen Linken. In diesem Kontext führte er aus: „Und in diesem Frühjahr wächst der Widerstand neu zusammen. Wir haben fünf Kräfte im Widerstand, die jetzt zusammenkommen. Da sind einerseits die guten Patrioten rund um die AfD, das ist andererseits zum zweiten der Corona-Widerstand, die überall noch ihre Leute haben, die Corona-Rebellen, das sind zum dritten die anständigen Linken, die [e]s so auch gibt, [...] das sind zum vierten die alternativen Medien mit dem Flaggschiff Compact und das ist [sic!] zum fünften die Freie Deutsche Jugend, Junge Alternative und Identitäre Bewegung. Einen Finger kann man brechen, aber fünf Finger sind eine Faust!“.

In der Gesamtschau kann die Kundgebung am 18.02.2023 als ein Versuch gewertet werden, das innerhalb der rechtsextremistischen Szene entwickelte Konzept der sogenannten „Mosaik-Rechten“ umzusetzen.